Spot

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Antikriegskur

VON ERWIN A. SAUTTER

Eine Ferienregion der Schweiz bietet neben Aufenthalten im Hotel, Luxushotel, Chalet oder in der Ferienwohnung auch das Ausspannen auf dem Bauernhof sowie auf einem Campingplatz an. Die Angebotspalette wird dann noch sinnvoll erweitert mit Schönheits-, Abmagerungs- und Antistresskuren. Natürlich gilt diese Offerte für eine leid- und schmerzgeplagte Gesellschaft, die einmal aus dem elenden Arbeitsprozess hinausflüchten muss, um wieder zu Kräften zu kommen.

Menschen aus Moçambique, Rumänien oder Haiti (80 Prozent Arbeitslosigkeit, 85 Prozent Analphabetentum, Kindersterblichkeit von 150 pro 1000 Geburten, keine ordentliche Trinkwasserversorgung für 90 Prozent der Bevölkerung und nur ein Arzt für 15 000 Menschen laut einem Bericht des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften mit Sitz in Brüssel) kennen solche Sorgen nicht, unter drei Kuren die beste zu wählen. Die Liste der Länder und Völker, die im Augenblick auf Schönheits-, Abmagerungs- und Antistresskuren verzichten müssen, lässt sich fast wöchentlich um einige weitere vervollständigen, wenn wir an Afghanistan, Sudan oder Libanon denken.

Es gilt also, die Qual der Wahl von unserer Leistungsgesellschaft auf andere Mitmenschen abzuwälzen, die sich dann auch die Beherbergungsform – Luxushotel oder Camping –, zur Strafe gleichsam, auszuwählen hätten. Darüber wäre nachzudenken. Warum nicht während einer Denkmal-Kur? Man könnte dabei auf den Gedanken kommen, nach einem internationalen Recht aufs Kuren zu schreien. Schliesslich wäre das nicht nur ein für die schweizerische Tourismusindustrie träfer Slogan, sondern ein Ausbruch der Vernunft, dem auch die Uno nichts zu entgegnen hätte. Die Parole «kuren statt kriegen» müsste die Welt verändern, dies leider zum Nachteil der Waffenhersteller und Kriegsmaterialhändler, die sich nach neuen Pfründen umzusehen hätten.

Schwyzerstolz

Dussä!
Miär ässid!
luägid sälber
und miär vergässid,
was verussä
unta blybt.

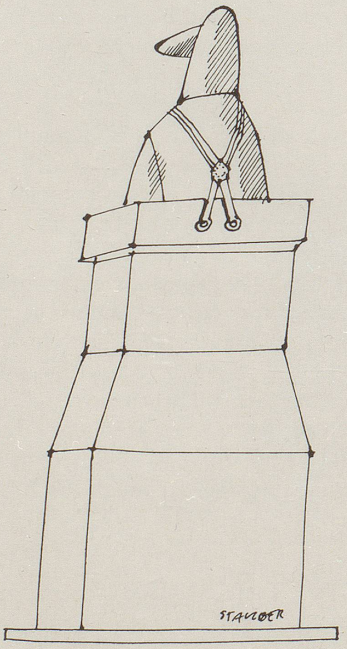
Miär sind Schwyzer
und wohnid i der Schwyz.

Fir was esefil Wäsig?
was verussä gad,
plagd ys nyd.

S hed schliesslich
alles syni Gränzä
und alles hed si Zoll.

Also de,
was wänd si?
Was gids da z märtä,
ai miär hend ysi Währig
und deckid si mit Gold!

Julian Dillier



Gegen Heuschnupfen

gibt es viele Mittel, und es gibt auch immer neue Methoden, um sich davon zu befreien. Das einfachste, billigste und am wenigsten schädliche Mittel ist, bei schönem Wetter zu Hause zu bleiben. Es kann passieren, dass man an einem Schönwettertag daheim findet, die Wohnung müsse verschönert werden. Dann geht man am nächsten Regentag nach Zürich an die Bahnhofstrasse zu Vidal und sucht sich einen schönen neuen Teppich aus, damit es zu Hause gemütlich ist, bei jedem Wetter.

Spot

Schwein gehabt?

Bundespräsident Jean-Pascal Delamuraz in Bern: «Die Schweiz hat vier Landessprachen. Allerdings werden nur zwei gesprochen: Schwiizertüütsch und Englisch.» *kai*

Pech mit Heidi

Kopfschütteln löste am Concours Eurovision de la Chanson die Parade der «Heidi» vor der Panzertruppe aus. Die «bewaffnete Neutralität» veranlasste den Aroser Kurdirektor Florenz Schaffner zum Ausspruch: «So hat sich Kuba vor zehn Jahren präsentiert!» *-te*

Kritikerkurs

Zwecks Blutauffrischung der darbenden Musikkritik organisiert der Nordwestschweizerische Chordirigenten-Verband einen Kurs «Konzerte kompetent kommentieren». Die Konzerte besuchen müssen die Kritiker dann aber selber. *ea*

Schweinisch?

Bodenständiges aus dem *Walliser Boten:* «Der Konsument muss beim Hosenboden des Verursacherprinzips gepackt werden!» *kai*

Frühveteran

Wie die Unterhaltungsindustrie ihre Idole verschleisst! In einem Pressespot des Schweizer Fernsehens wurde der 36jährige Musiker Bo Katzmann als «Rockveteran» angepriesen ... *ba*

Auswahl

Trotz BUK-Kritik soll die Stiftung für Agrarkredite nicht aufgehoben werden! – Die *Berner Zeitung* dazu: «Jede Kuh hat schliesslich mehrere Zitzen.» *kai*

Reformen

Die neue Finanzordnung besagt: Ein Übergang zur Mehrwertsteuer für die Schweiz kommt nur bei einem EG-Beitritt oder einer anderen Form von wirtschaftlicher Zusammenarbeit in Frage! Mit beiden Fällen ist in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ... *-te*